№ 119. 1835.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 23. Mai.

Inland.

Berlin den 20. Mai. Se. Majestät der König haben dem Hof-Gärtner Voß zu Sanssouci den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den beiden Piloten Korving und Vrolyk zu Scheveningen in Holland die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Goldberg, Justizrath Süßenguth, zum Kreis-Justizrath für den Goldberger Kreis zu ernennen.

Der bisherige Land- und Stadtrichter Schlemm zu Konitz ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Stadtgerichte zu Elbing und zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder bestellt worden.

Ausland.

Rußland.

Odessa den 28. April. Das hiesige Journal enthält aus Konstantinopel die Nachricht, daß Mustapha Pascha von Adrianopel zum Gemahl der zweiten Tochter des Sultans, der 19jährigen Sultanin Mirimah, bestimmt sei.

Frankreich.

Paris den 13. Mai. Nachdem die Pairs in ihrer gestrigen geheimen Sitzung beschlossen, ihre Berathungen über den Antrag des Herzogs von Montebello heute fortzusetzen, traten sie um 11 Uhr Vormittags wieder zusammen und nahmen, wie man schon jetzt vernimmt, nach einer mehr als 3stündigen Deliberation den gedachten Antrag an. Demnach sollen die Herausgeber der Tribune und des Reformateur, so wie die sämmtlichen Unterzeichner des in diesen beiden Blättern erschienenen Schreibens vor die Schranken der Pairs-Kammer geladen, auch eine Abschrift dieser Resolution dem Großsiegelbewahrer, so wie der Deputirten-Kammer zugefertigt werden, indem sich unter jenen Unterzeichnern einige Deputirte befinden. — Nach Aufhebung der geheimen Sitzung verfügten die Pairs sich in den neuen Audienz-Saal, um ihre richterlichen Functionen wieder anzutreten. Hier hatte mittlerweile eine große Stille geherrscht. Um 2½ Uhr wurden die Angeklagten eingeführt; es waren deren nur noch 24, so daß aufs neue 3 auf ihre Gegenwart bei den Debatten verzichtet haben. Nachdem die Pairs ihre Plätze eingenommen, wurden auch die Zeugen eingeführt. Dem Namens-Aufrufe zufolge war keiner der 162 Pairs abwesend. Der Archivarius Cauchy setzte darauf die Vorlesung der Anklage-Akte fort. Es fiel sonst nichts vor, das einer besondern Erwähnung verdiente.

Dem Courier français zufolge waren gestern folgende Nachrichten an der Börse im Umlauf: „Die Unterhandlungen, welche zwischen Frankreich und England in Betreff der Orientalischen Angelegenheiten stattgehabt hatten, und die durch die Bildung eines Tory-Kabinettes gehemmt worden waren, im Augenblicke, wo ihre Ausführung beginnen sollte, sind wieder angeknüpft und auf dem Punkte, in Wirkung zu treten. Herr von Talleyrand wird in diesem Augenblicke ersucht, als außerordentlicher

Gesandter nach London zurückzukehren, und mehrere Depeschen sind seit 8 Tagen zwischen ihm und dem Kabinet der Tuilerieen gewechselt worden. Zwei Flotten, eine Englische und eine Französische, werden in den Gewässern von Konstantinopel zusammenstoßen, mit schriftlichen Befehlen, welche die beiden Admirale erst auf offener See und jenseits Malta öffnen dürfen. Auch von Seiten Aegyptens soll etwas im Werke seyn."

In den gestrigen Blättern liest man folgende, von 23 im Gefängnisse des Luxembourg befindlichen Individuen unterzeichnete Erklärung: „Um den irrigen Gerüchten, die sich außerhalb verbreiten, ein Ende zu machen, erklären die Unterzeichneten auf das bestimmteste, daß ihre Gegenwart bei der Vorlesung der Anklage-Akte lediglich ihrer unüberwindlichen Abneigung gegen Alles, was Aufsehen und Lärm erregt, zugeschrieben werden muß, daß aber ihr fester und unerschütterlicher Entschluß stets gewesen ist, bei ihrer Protestation vom 7. Mai d. J. und allen ihren Folgen zu beharren. Sie erklären mithin aufs neue, daß sie niemals mit freier Zustimmung eine unvollständige Vertheidigung, die nichts ist, als ein von der Regierung in Anspruch genommener Vorwand, ungerechte Verurtheilungen zu verfügen, annehmen und die förmliche Verletzung des Gesetzes in seinen schützenden Bestimmungen durch ihre Gegenwart bei den mündlichen Verhandlungen sanctioniren werden."

Eine neue Protestation, gegen den Tages-Befehl vom 16. April, hat das erste Bataillon der 11ten Legion der National-Garde, den Hauptmann Marchand an der Spitze, bekannt machen lassen.

Die Débats klagen: von allen Crisen, welche die Julirevolution bis jetzt durchlaufen habe, sey die jetzige die ernsteste und wohl auch die gefährlichste; noch nie sey die „moralische Unordnung", diese Wunde der Gesellschaft, in deutlicheren Symptomen zu Tage gekommen. — (Die Nationalgarde soll verführt, die Pairie eingeschreckt werden. Montebello hat einen anonymen Brief bekommen, worin ihm vorgeworfen wird, er habe seines Vaters Andenken beschmutzt.)

Der National kennt kein Maaß mehr in seinen Ausfällen auf den Pairshof. Man urtheile nach folgender Stelle eines Artikels vom 9. Mai. „Wir enthalten uns, den Theil des Anklageakts, welcher heute in Gegenwart von 28 Angeklagten verlesen wurde, zu geben. Wenn es, was uns noch unmöglich scheint, zu der gerichtlichen Debatte kommt über die den 28 Angeklagten schuldgegebenen Thatsachen, so werden wir die sie betreffenden Stellen des Anklageakts publiziren. Aber wir wollen nicht Mitschuldige werden des verbrecherischen Beschlusses, den eine auf die niedrigste Stufe der Entwürdigung gesunkene Versammlung erlassen hat."

Lord Elliot und Herr Gurwood sind von ihrer Mission nach Spanien heute früh hierher zurückgekehrt.

Die neuesten Nachrichten von der Spanischen Gränze sind ohne Bedeutung. Die Sentinelle des Pyrenées meldet, Vera sey jetzt vollständig befestigt, und es hätten sich im Landstriche Rioja, so wie in der Provinz Santander zahlreiche Freiwillige für die Königin erhoben. Bei Valladolid und Briviesca ständen etwa 20,000 Mann Reserve-Truppen, größtentheils Rekruten. Valdez habe sie für den Garnison-Dienst bestimmt, indeß er selbst mit geübteren und abgehärteten Truppen ins Feld rücken werde. In Catalonien dagegen erhielten die Karlisten, trotz der Thätigkeit der Truppen und der Milizen, immer mehr Zuwachs. — Im Mémorial des Pyrenées liest man Folgendes: „Zumalacarreguy griff am Morgen des 2ten das Fort Irarzun mit 4000 Mann und 6 Kanonen an. Als er aber erfuhr, daß Valdez mit 12,000 Mann sich nähere, warf er sich, nachdem er die Kirche jener Gemeinde angezündet, in die Gebirge, wohin er ohne Zweifel seinen Gegner zu locken hoffte. Wahrscheinlich aber wird die Erfahrung jetzt den General Valdez vorsichtiger gemacht haben."

Der Courier français will wissen, das Spanische Ministerium habe von der Portugiesischen Regierung verlangt, daß sie in Folge der eingegangenen Verträge Spanien ein Hülfs-Corps stelle. Die Truppen, die zu diesem Zwecke sich schon längst an der Spanischen Gränze befänden, beständen aus zwei Brigaden Infanterie, fünf oder sechs Schwadronen und zwei Feld-Batterieen. Es sey zwar die Antwort der Portugiesischen Regierung noch nicht in Madrid eingetroffen, doch zweifle man nicht daran, daß sie günstig ausfallen werde.

An der heutigen Börse ging das Gerücht, daß Bilbao durch Verrätherei in die Hände der Karlisten gefallen sey. Dasselbe fand jedoch nur wenig Glauben.

Großbritannien.

London den 17. Mai. Daß Lord John Russell doch noch ins Parlament gewählt wird, unterliegt keinem Zweifel, denn nach den Journalen ist er an sechs Orten als Kandidat aufgetreten.

Nach dem Toryblatt Albion wäre Valdez über seine Niederlage verrückt geworden und Cordova nach Madrid abgegangen, um die traurige Nachricht zu überbringen!

Die Nachrichten aus Lissabon gehen bis zum 29. April. Man fürchtete Unruhen in der Provinz Tras-los-Montes, wo sich Dom Miguel's Partei regt und das Gerücht seines nahen Eintreffens verbreitet.

Man glaubt, die erste bedeutende Maßregel des neuen Kabinets werde eine Aenderung in den Korn-Gesetzen bezwecken.

Der Morning-Herald behauptet, die Uebergabe des großen Siegels an drei Kommissarien sey

nur ein provisorischer Akt gewesen, und es heiße allgemein, Sir John Campbell werde unverzüglich zum Lord-Kanzler ernannt werden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 12. Mai. Zu Rotterdam erwartet man nächstens mit dem Dampfboote die Prinzessin von Beira mit den Söhnen des Don Carlos. Ihr Gefolge wird auf ungefähr 30 Personen angegeben.

Belgien.

Brüssel den 11. Mai. Erst gestern konnte der in den Kanal von Mecheln gestürzte Dampfwagen „la Fleche" wieder herausgezogen werden. Der Andrang zur Eisenbahn ist fortwährend so groß, daß nur immer ein Theil der Fahrlustigen seinen Wunsch befriedigen kann.

Stadt = Theater.

Sonntag den 24. Mai als vorletzte Gastrolle der Mad. Holland = Kainz: Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus zu Terracina; große komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe von Carl Blum, Musik von Auber. (Zerline: Mad. Holland = Kainz.)

Wegen eingetretener Familienverhältnisse wird der auf den 11ten Juni cur. zum Verkauf des Hôtel de Krakau anberaumte Termin hiermit aufgehoben.

Posen den 20. Mai 1835.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung unserer Fleischbänke, Judenstraße Nr. 359 von Johanni d. J. ab, so auch die dort befindlichen Wohnstuben von Michaelis d. J. ab, haben wir Termin auf

den 28sten Mai cur. Vormittags um 9 Uhr

in unserm Sessions-Zimmer anberaumt, die Bedingungen sind in unserm Kassen-Lokal einzusehen. Pachtlustige belieben sich einzufinden.

Posen den 10. Mai 1835.

Die Verwaltungs-Beamten der israelitischen Korporation.

Das unterzeichnete Dominium beabsichtigt, 3000 Stück Wahl-Eichen, im Bulakower Revier, zwischen den Städten Krotoschin, Kozmin und Borek, im Krotoschiner Kreise, und 3 Meilen vom Wartha-Fluß belegen, im Wege freiwilliger Licitation an den Meistbietenden gegen baare Zahlung zu verkaufen. Der Verkauf zu dieser Licitation, zu welchem kauflustige Interessenten hiermit eingeladen werden, steht am 10ten Juni d. J. Morgens um 9 Uhr, im Herrschaftlichen Schlosse in Borzęciczek an. Diese Eichen können zuvor jeder Zeit besichtigt werden, weshalb Interessenten sich an den Forst-Beamten Oelinger in Borzęciczki, wenden wollen.

Borzęciczki den 18. Mai 1835.

Das Dominium zu Borzęciczki.

Erprobtes Kräuteröl
zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,
von
Carl Meyer,
in Freyberg im Königreich Sachsen.

Dieses Oel, welches von den berühmtesten Aerzten und Chemikern in Rußland, Preußen, Sachsen, Holland, Baiern 2c. untersucht und als ganz vorzüglich seinem Zweck entsprechend, befunden worden, so daß mir der ungehinderte Verkauf in sämmtlichen K. K. Staaten zu Theil wurde, bewährt sich immer mehr, worüber mir täglich von allen Seiten die schmeichelhaftesten Anerkennungen von Personen zugehen, deren wirkliches Daseyn außer Zweifel gesetzt ist. Indem ich mich aller weiteren Lobeserhebungen meines Kräuteröls enthalte, erlaube ich mir nur einige neuere Atteste dem geehrten Publikum vorzulegen, so wie ich noch der Nachahmung und Verfälschung wegen, darauf zu achten bitte, daß jedes Fläschchen meines Kräuteröls mit C. G. M. versiegelt und jeder Umschlag mit C. Meyer gestempelt ist.

Attest.

Dem Herrn Karl Meyer in Freyberg, Erfinder des erprobten Kräuteröls, bezeuge ich hiermit, daß dessen Fabrikat nach dem Gebrauch von zwei Flacons sich vollkommen an mir bewährt hat, indem ich wieder in Besitz eines dicken, kräftigen Haarwuchses bin, woran ich seit 5 Jahren so sehr litt, daß der obere Theil des Kopfes fast ganz von Haaren entblößt war, wogegen ich viele andere, zu diesem Behuf empfohlene Mittel, vergebens anwendete.

Amandus von Hartenberg
aus Petersburg.

Attest.

Mit vielem Vergnügen bezeuge ich dem Herrn Karl Meyer in Freyberg, daß, nachdem ich seit mehreren Jahren durch starkes Ausfallen meiner Haare fast ganz entblößt war, dieselben nach Gebrauch einer Flasche seines Kräuteröls, welches ich vor etwa 4 Wochen bei Herrn Eduard Hoff hierselbst kaufte, in dieser kurzen Zeit so auffallend stark wieder bekommen habe, daß ich nicht umhin kann, die Nützlichkeit dieses Kräuteröls hiermit öffentlich anzuerkennen.

Berlin, am 25. März 1835.

W. Levinthal.

Attest.

Das von Herrn Karl Meyer zu Freyberg verfertigte Kräuteröl zur Erhaltung, Verschönerung und zum Wachsthum der Haare, enthält, der chemischen Analyse zu Folge, weder metallische noch anderweitige schädliche Beimischungen, und ist allerdings,

vermöge seiner aromatischen öhlichten Bestandtheile, geeignet, die Sprödigkeit der Haare zu vermindern, auf die Haarwurzeln kräftig einzuwirken, und eben dadurch den Haarwuchs zu befördern.

Aachen, am 17. Oktober 1834.

Dr. Alertz,
Königl. Stadtphysikus.

Daß vorbefindliche Abschriften dreier Atteste mit den Originalien gleichlautend befunden worden sind, bescheinigt auf vorgängige Vergleichung:

Kreisamt Freyberg den 4. Mai 1835.

(L. S.) Friedrich Wilhelm Busse,
Akt. und imatr. Notar.

Dieses Oel ist in Posen in der Apotheke des Herrn Weber, Breslauerstraße, pr. Flacon für 1 Rthlr. 10 sgr. bei portofreier Einsendung, nebst 5 sgr. pr. Emballage, zu erhalten.

Den ersten Transport frischen 1835er Eger-Franzensbrunn, Eger-Salzquelle, Maria-Kreuz- und Selterbrunn, so wie auch Ober-Salzbrunn empfiehlt und verkauft billigst in Kisten und einzelnen Flaschen. Auch verbinde ich die ergebene Anzeige, daß in kurzem den übrigen frischen Brunnen erwarte.

Die Wein-, Waaren-, Farbe- und Brunnen-Handlung, Markt Nr. 55.
Carl Wilhelm Pusch.

Patentirte Thee- und Kaffee-Maschinen von **S. Loeff** in Berlin, so wie auch in allen Breiten **vergoldete Leisten** zu Bilderrahmen offerirt zu sehr billigen Preisen:

Beer Mendel,
am Markte No. 88. im Hause des Hrn. C. B. Kockel.

Von heute ab verkaufe ich in den Lokalen unterm Rothhause und der Stadtwaage die Flasche Grätzer-Bier zu 10 pGr.

V. Więżewski.

Am 6ten Mai Nachmittags zwischen 5 und 8 Uhr ist auf dem Wege von Lang-Goslin bis zum goldenen Hirsch in Rogasen vom Wagen ein Paket Papiere, in einen Bogen Papier geschlagen und mit einer Schnur von schwarzen Pferdehaaren umwickelt, verloren gegangen. Außer einigen losen Schriften enthielt dasselbe einen Plan zu einer Branntweinbrennerei mit 10 oder 12 kolorirten Zeichnungen in Folio und einem dazu gehörigen Kosten-Anschlage, diesem war eine kleine Schrift angefügt, betitelt:

Vorschläge zu einer besseren Einrichtung der Branntweinbrennereien als der bisherigen 1832.

Dem Ganzen waren einige landwirthschaftliche Bemerkungen und Erfahrungen vorgeheftet.

Da dem Eigenthümer an der Wiedererlangung dieser Papiere viel gelegen ist, so wird der ehrliche Finder ersucht, dieselben entweder in Posen bei dem Gastwirthe Herrn Roggen auf der Wallischei Nro. 33., oder in Rogasen bei dem Gastwirthe Herrn Gräz unversehrt gegen eine Belohnung von 2 Rthlr. abzugeben.

Namen der Kirche.	Sonntag den 24sten Mai 1835 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 15ten bis 21sten Mai 1835 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche das. den 28. Mai.	Hr. Cand. Pätzold = Pred. Friedrich	Hr. Cand. Heyse = = Fischer	6	5	3	—	3
Evangel. Petri-Kirche	= Cand. Rieve	= = Vogel	—	—	—	1	—
Garnison-Kirche das. den 28. Mai.	= = Teller = Div. Pr. Dr. Ahner	—	1	1	12	—	—
Domkirche das. den 28. Mai.	= Pönit. Siwicki = Canon. Jabczynski	—	—	1	1	2	1
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	1	1	—	2	—
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	1	1	1	—	—
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	= Kaplan Thinel	—	1	—	4	2	1
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche das. den 28. Mai.	= Pred. Tomaszewski Derselbe	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche das. den 28. Mai.	= Kaplan Tanculski Derselbe	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest. das. den 28. Mai.	= Cler. Jeske = = Jadranski	—	—	—	—	—	—
		Summa	10	9	21	7	5